

Wut über FOB sprengt die fünf Bürger-Minuten

FZ 2.5.08
Do

Bezirksbeirat sieht noch offene Fragen und vertagt Entscheidung – „Neue Spielart“ für Verwaltung

Vaihingen. Der Bezirksbeirat hat am Dienstagabend kein Votum zum geplanten Fernomnibusbahnhof (FOB) in Vaihingen abgegeben. Bürger ließen in der Sitzung noch einmal ordentlich Dampf ab und übergaben etwa 2000 Unterschriften gegen das umstrittene Projekt.

Von Kai Müller

„Das waren sicherlich die längsten fünf Bürgerminuten in meiner Amtszeit“, sagte Bezirksvorsteher Wolfgang Meinhardt. Traditionell dürfen zu Beginn jeder Sitzung die Vaihinger das Wort ergreifen. Normalerweise schnellen dann zwei bis drei Finger in die Höhe. Bei der Sitzung des Bezirksbeirats am Dienstagabend freilich wurden aus den fünf Minuten schnell 25. Das Gros der Wortmeldungen beschäftigte sich mit dem geplanten FOB-Bau in Vaihingen, der im Gemeinderat eine deutliche Mehrheit gefunden hat. Einzig die Grünen hatten gegen die Einbringung des Aufstellungsbeschlusses ihr Veto eingelegt (die Filder-Zeitung berichtete). Besonders der CDU und der SPD, den beiden größten Fraktionen im Gemeinderat, stellten die Bürger ein miserables Zeugnis aus. „Da wird nicht das Interesse und das Wohl der Bürger

verfolgt“, sagte Gerhard Wick von der Initiative gegen einen zentralen Fernomnibusbahnhof in Vaihingen (Igfob). Zugleich sprach er von „Scheinanträgen“ zum Thema FOB. „In Vaihingen gibt es ziemlich viele Leute, die verärgert sind und dafür sorgen werden, dass das Projekt nicht ungestört über die Bühne gehen wird“, ergänzte Wick, der anschließend Meinhardt etwa 2000 Unterschriften gegen den Busbahnhof in Vaihingen übergab.

„In Vaihingen gibt es ziemlich viele Leute, die verärgert sind und dafür sorgen werden, dass das Projekt nicht ungestört über die Bühne gehen wird.“

Gerhard Wick von der Initiative gegen einen zentralen Fernomnibusbahnhof in Vaihingen

Eine Bürgerin monierte, dass „Vaihingen seine Identität verliere“: „Ich bin fassungslos, wie mit den Menschen umgegangen wird.“

Nach den 25 Bürger-Minuten war das Thema FOB an diesem Abend allerdings recht schnell vom Tisch. Der Freie-Wähler-Bezirksbeirat Konrad Ruf hatte nämlich vorgeschlagen, dass der Tagesordnungspunkt drei – und damit der Aufstellungsbeschluss für den Bauungsplan FOB und die nötige Änderung des Flächennutzungsplans – abgesetzt wird.

„Es fehlen noch Stellungnahmen auf unsere Fragen“, sagte der Lokalpolitiker. Zudem stehe in der Vorlage, dass die finanziellen Auswirkungen des Vorhabens noch nicht ermittelt seien. „Da können wir doch keine Entscheidung treffen“, stellte Ruf fest. Dieser Argumentation verschlossen sich auch die anderen Mitglieder des Bezirksbeirats nicht. Einstimmig votierte das Gremium dafür, dass Thema am Dienstagabend nicht zu behandeln. Dieses Votum könnte Auswirkungen auf das weitere Verfahren haben.

Ursprünglich wollte der Ausschuss für Umwelt und Technik (UTA) den Aufstellungsbeschluss für das umstrittene Projekt am 3. Juni, in der ersten Sitzung nach den Pfingstferien, fassen. „Wir werden mit der Entscheidung des Bezirksbeirats in den UTA gehen und mit den Stadträten darüber diskutieren“, sagte Rainer Wißler, stellvertretender Leiter des Stadtplanungsamts, auf Anfrage. Welche Konsequenzen dies mit sich bringe, könne er aber nicht sagen. Schließlich sei es auch für ihn eine ganz neue Erfahrung: „Diese Spielart habe ich in 28 Dienstjahren noch nicht kennengelernt.“ Manch einer hegt freilich Zweifel daran, ob das Votum des Bezirksbeirats eine aufschiebende Wirkung hat. „Da fasst der UTA dann trotzdem den Beschluss, und hinterher werden die Fragen beantwortet“, sagt ein langjähriger politischer Beobachter.



Plakativer Protest: Vaihinger wehren sich gegen die Busbahnhöfe.
Foto: Kai Müller